

Münster Vocal Festival

Konzertabende voller Stimmgewalt

MÜNSTER. Zwei Konzertabende voller Stimmgewalt, Magie und Improvisation: Das Münster Vocal Festival zeigte, welche Magie im gemeinsamen Singen steckt und öffnete einen faszinierenden Blick in die Zukunft der A-cappella-Kunst.

Schon am Freitagabend verwandelte sich der ausverkaufte H1-Saal in ein Zentrum purer Stimmkunst. Festivalleiter Tilo Beckmann und Frank Oldengott eröffneten den Abend. Die erste musikalische Kostprobe gaben laut Veranstaltermitteilung die Fantast Artist Voices. Von „Summer in the City“ über Bruno Mars' explosives „Locked Out of Heaven“ bis zum hymnischen „Der blaue Planet“ als Hommage an die Erde entfalteten sie einen rhythmischen Stimmrausch, der das Publikum sofort in seinen Bann zog.

Das Frauen-Barbershop-Quartett Mrs. Lovett verzauberte anschließend das Publikum. Danach bewies der ukrainische Sänger Viktor Visotsky mit seinem Trio eine atemberaubende Bandbreite von Jazz bis Pop und setzte mit einer virtuellen Interpre-

tation von Michael Jacksons „Bad“ ein glanzvolles Ausrufezeichen. Ein Höhepunkt sei die Auszeichnung von Eduard Burda mit dem Münster Vocal Award 2025 für sein außergewöhnliches Engagement gewesen. Sein Ensemble Voice Appeal überraschte mit Circle Songs, Improvisationen, Beatbox und einer tänzerischen Performance – begleitet von einer farbenprächtigen Lichtregie. Den krönenden Abschluss des Abends gestaltete der „Chor Half Past Nine“ aus Enschede.

Das Finale des Festivals folgte dann am Samstag: Mit der Verleihung des European Voices Award 2025 an Bobby McFerrin wurde eine Legende geehrt, deren Einfluss die A-cappella-Welt revolutioniert hat. „Man spricht inzwischen von einer Zeit vor McFerrin und einer Zeit danach“, brachte es Chorleiter Philip Eick auf den Punkt.

In einem Wechselspiel präsentierte Sono ihre skandinavisch inspirierten Arrangements, während Avopa die Bühne in ein Reich der Magie verwandelte. Es habe stehende Ovationen gegeben, heißt es in der Mitteilung.



Münster Vocal Festival 2025: Ein Feuerwerk der A-cappella-Kunst begeisterte das Publikum.

Foto: Frank Oldengott